

Emotional und würdevoll begangener 80. Jahrestag der Vertreibung der deutschen Minderheit in Kroatien

Am Samstag, dem 5. Juli 2025, fand in Valpovo (Walpach), etwa 20 Kilometer von Osijek (Esseg) entfernt, die zentrale Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag der organisierten Vertreibung und des Leidens der Angehörigen der deutschen Minderheit in Kroatien statt. Das Programm stand im Zeichen würdevollen Gedenkens, der Gemeinschaft und einer eindringlichen Botschaft über die Notwendigkeit der Bewahrung des historischen Gedächtnisses.

An dieser wichtigen Gedenkstunde in der alten Heimat Kroatien nahm im Namen des Bundesverbandes und Weltdachverbandes der Donauschwaben die Vizevorsitzende Renata Trischler teil.

Die Gedenkfeier begann auf dem Städtischen Friedhof in Valpovo, wo die Versammelten den Opfern der Lager für deutsche Zivilisten die letzte Ehre erwiesen. Zu diesen Lagern zählten unter anderem Velika Pisanica, Valpovo (Walpach), Krndija, Josipovac, Tenja, Šipovac-Našice, Pusta Podunavlje, Beli Manastir und Grabovac. In diesen Lagern verloren vom Mai 1945 bis zum Sommer 1947 Tausende Zivilisten ihr Leben durch Hunger, Krankheiten, Fleckfieber und Erschöpfung infolge schwerster Zwangsarbeit.

Einen ökumenischen Gottesdienst in deutscher Sprache leiteten Pfarrer Ivica Zrno, römisch-katholischer Pfarrer aus Punitovci, und Dr. Samir Vrabec, evangelischer Pfarrer aus Osijek (Esseg).

Mit Gebeten und dem Lied „Vater unser“, vorgetragen vom Chor „Alte Kameraden“ aus Osijek, legten nicht weniger als zwanzig Delegationen Kränze nieder und entzündeten Kerzen am Denkmal für die Opfer des Lagers Valpovo.

Das zentrale Programm wurde im Kulturzentrum „Matija Petar Katančić“ in Valpovo fortgesetzt. Unter den zahlreichen prominenten Gästen aus Kroatien und Deutschland waren Dr. Bernd Fabritius, Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten, Klaus-Peter Willsch, Abgeordneter der CDU/CSU im Bundestag und Vorsitzender der Gruppe der Vertriebenen, Aussiedler und deutschen Minderheiten der CDU/CSU Fraktion im Deutschen Bundestag, Bernard Gaida, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Minderheiten (AGDM) in Europa, Renata Trischler, Vizepräsidentin des Bundes- und Weltdachverbandes der Donauschwaben und AGDM-Koordinatorin und Tibor Varga, Vorsitzender des Rates für nationale Minderheiten der Republik Kroatien.

In ihrer Ansprache betonte Renata Trischler folgendes:

„Unser Blick gilt aber heute besonders jenen, die in der alten Heimat zurückblieben – oft unschuldig in grausamen Nachkriegslagern der neuen Machthaber gefangen. Ihr Leid war ein langverschwiegenes Kapitel der Nachkriegsgeschichte. Eingepfercht unter unmenschlichen Bedingungen litten sie Hunger, Krankheit, Willkür und den Verlust ihrer Würde. Viele bezahlten mit dem Leben. Ihr Schicksal wurde jahrzehntelang verschleiert, ihr Schmerz fand kein Gehör.

Dieses kollektive Schweigen traf uns alle. Eine ganze Volksgruppe, ihre Kultur, Geschichte und unermesslichen Opfer wurden lange ausgeblendet, ihr Schicksal marginalisiert. Damit einher ging der schleichende Verlust unserer Sprache, dieses kostbaren Gutes, das Heimatgefühl und Identität stiftet. Mit jedem verstummten schwäbischen Wort schien ein Stück unserer Seele zu verkümmern.

Doch an diesem Tag der Erinnerung richte ich meinen Blick bewusst auf das, was uns verbindet – heute und für die Zukunft und teile eine klare Überzeugung - wir sind Brückenbauer:

der **Brücken über Grenzen hinweg** – zwischen Donauschwaben in Deutschland, Österreich, Brasilien, Amerika, Kanada und euch, die in den Nachfolgestaaten unserer alten Heimat lebt.

der **Brücken der Erinnerung**, auf denen wir unsere gemeinsame Geschichte, Kultur und Werte an die nächsten Generationen weitergeben.

der **Brücken der Versöhnung**, die Verständigung ermöglichen und Gräben überwinden.

der **Brücken der Sprache**, die wir als Kern unseres Erbes bewahren und neu beleben müssen.

Und vor allem: der **Brücken der Jugend**, die unsere Gemeinschaften mit Tatkraft und Ideen in die Zukunft tragen wird.

Der Weltdachverband und der Bundesverband der Donauschwaben, deren landsmannschaftlichen Grüßen ich an dieser Stelle überbringen darf, stehen für diese Brücken. Wir wollen Orte der Begegnung schaffen, den Dialog fördern, unsere Archive öffnen und Projekte anstoßen, die unsere zerstreute Gemeinschaft näher zusammenrücken lassen. Denn nur gemeinsam können wir unsere einzigartige donauschwäbische Identität bewahren und ihr neues Leben einhauchen.“

Anwesend waren auch Landsleute und Vertreter der deutschen Minderheit aus Rumänien, Serbien und Bosnien und Herzegowina sowie zahlreiche Kirchenvertreter.

Vladimir Ham, Darko Tufekčić und Josip Krajcer als Vertreter deutscher Vereine aus Osijek, Vukovar und Sirač sowie Enisa Kifer im Namen des Rates und der Vertreter der deutschen Minderheit in Kroatien hielten Ansprachen.

Im Namen der Stadt Valpovo wandte sich Zvonko Barišić an die Versammelten. Einen starken emotionalen Eindruck hinterließ die Osijeker Schauspielerin Antonija Mrkonjić mit der Verlesung von Zeugnissen überlebender Lagerinsassen, insbesondere von Briefen des Mädchens Mira Knöbl aus dem Lager Krndija.

Musikalische Beiträge lieferten auch der deutsche Chor „Drei Rosen“ aus Vukovar und „Edelweiss“ aus Sirač.

Am Rande des Treffens fanden wichtige Gespräche über die Zukunft der deutschen Minderheiten in Europa statt. Die Gedenkveranstaltung stärkte zudem die Position und Sichtbarkeit der deutschen Volksgruppe in Kroatien.